

Bedarfsprogramm (Grobkonzept)		ANLAGE 1
Projektname: Soziale Stadt Projekt im Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße – Chiemgaustraße Aufwertung und Umgestaltung der Grünanlagen Scharfreiterplatz und Hohenschwangauplatz		
Stadtbezirk: 17 Obergiesing - Fasangarten		
Baureferat - HA Gartenbau Abteilung G1	Maßnahmeart: Umbau, Sanierung	
Datum/ Organisationseinheit/Tel. 23.09.2014 / G1 / 233 - 60350	Projektkosten: (Kostenrahmen) 1,6 – 1,8 Mio. €	
Gliederung des Bedarfsprogrammes		
1. Bisherige Befassung des Stadtrates		2
2. Bedarf (Anlass, Notwendigkeit und Umfang)		2
3. Dringlichkeit		3
4. Grobkonzept (Bedarfsdeckung)		3
4.1 Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens		3
4.2 Projektbeschreibung		5
5. Rechtliche Bauvoraussetzungen		8
6. Gegebenheiten des Grundstücks		8
7. Bauablauf und Termine		8
8. Kosten, Zuwendungen, Kostenbeteiligungen		8
 <u>Anlagen:</u>		
A) Übersichtslageplan		
B) Projektlageplan		

1. Bisherige Befassung des Stadtrates

Mit Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrates vom 06.07.2005 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06411) und 06.10.2005 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06966) wurde das Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“ gemäß § 142 Abs. 1 BauGB förmlich festgelegt.

Als Sanierungsziele für das öffentliche Grün sind im Stadtratsbeschluss vom 06.07.2005 u.a. benannt:

- Ergänzung / Aufwertung / Vernetzung von Grün- und Freiflächen
- Verbesserung Aufenthaltsqualität, Nutzungsangebote für alle Altersgruppen
- Verbesserung Fuß- und Radwegenetz

Als eine „erste Maßnahme“ im thematisch-räumlichen Schwerpunkt „Grünes Netz & Verantwortung“ ist die „Aufwertung Grün- / Freiflächen, Spiel- / Sportplätze / Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene“ u.a. am Scharfreiter- / Hohenschwangauplatz vorgesehen.

Im Integrierten Handlungskonzept für das Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße – Chiemgaustraße, das im zweijährigen Turnus fortgeschrieben wird, wird das Projekt konkret benannt. Es wurde damit dem Stadtrat mit den Beschlüssen zum jeweiligen Stand der Umsetzung des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ zur Kenntnis gebracht. (Vollversammlung des Stadtrates am 28.10.2009, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03010; Vollversammlung des Stadtrates am 25.01.2012, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08186, Vollversammlung des Stadtrates am 19.02.2014, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12683).

2. Bedarf

In der aktuellen Fassung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße – Chiemgaustraße sind das Projekt und die Sanierungsziele folgendermaßen beschrieben:

„Die schmalen Grünanlagen sind für den Süden von Giesing als einzige öffentliche Grünflächen von großer Bedeutung. Die Nutzungsangebote sind derzeit jedoch auf einige Bankplätze und einen kleinen Spielplatz beschränkt.

Die Wiesenflächen sind aufgrund der dichten randlichen Gebüsche kaum nutzbar. Der alte Baumbestand bietet jedoch Potential, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand wertvolle Freiräume für die Bevölkerung zu schaffen.

Der örtliche Bedarf wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen der Sozialen Stadt ermittelt und konkretisiert: durch Spiellandschaft Stadt e.V. im Rahmen des Aktionsmobils und durch das Baureferat in Beteiligungsaktionen im Kindergarten Zu den Hl. Engeln an der Simsseestraße sowie im Rahmen der Fotoausstellung im Pavillon Pöllatstraße.

Aufgrund der Kürzungen der Städtebauförderungsmittel verzögerte sich der Projektstart. In 2013 können nun jedoch vorbereitende Untersuchungen durchgeführt und eine Bedarfs- und Konzeptgenehmigung vorbereitet werden.“

Als Sanierungsziele werden genannt:

- Verbesserung des Freiraumangebotes
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Förderung der Beteiligungskultur

Die Aufwertung der Grünanlagen Scharfreiterplatz und Hohenschwangauplatz ist Teil der Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Grünflächenversorgung in Obergiesing. Sie steht in räumlichem und funktionalem Zusammenhang mit entsprechenden Maßnahmen in den Grünanlagen „An der Weißenseestraße“ und „Am Katzenbuckel“, die ebenfalls vom Baureferat in 3 Bauabschnitten durchgeführt werden, sowie mit der geplanten Umgestaltung des Neuschwansteinplatzes durch die GEWOFAG.

Die Verknüpfung der Giesinger Grünanlagen, Wohngebiete und Geschäfte beiderseits des Mittleren Rings sowie die Anbindung der südlichen Wohngebiete an die nördlich gelegenen Schulen, Kindertagesstätten und sozialen Einrichtungen könnte durch einen barrierefreien Ausbau und Aufwertung der Fußgängerunterführung an der Chiemgaustraße deutlich verbessert werden.

In diesem Zusammenhang weist das Baureferat nachrichtlich darauf hin, dass der Stadtrat mit Beschluss des Bauausschusses vom 06.07.2010 „Barrierefreier Ausbau von Fußgängerunterführungen und -brücken sowie gestalterische Aufwertung von Unterführungsbauwerken“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01925) das Baureferat beauftragt hat, erste Maßnahmenschwerpunkte zu untersuchen. Einer dieser Schwerpunkte ist die Unterführung unter der Chiemgaustraße zwischen Neuschwansteinplatz und Scharfreiterplatz. Gemäß Stadtratsauftrag sollen der barrierefreie Ausbau und die Aufwertung dieser Unterführung, sofern technisch machbar und mit vertretbarem Aufwand zu realisieren, als Projekt vorbereitet werden, wenn die geplanten intergenerativen Gemeinbedarfs-einrichtungen am Neuschwansteinplatz realisiert werden. Dies ist inzwischen durch die GEWOFAG und das Sozialreferat sichergestellt. Folglich wird das Baureferat eine entsprechende Machbarkeitsuntersuchung durchführen.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Wirksamkeit und Realisierbarkeit einer Schutzwand südlich der Chiemgaustraße oberhalb der Unterführung geprüft werden.

Das Baureferat wird dem Stadtrat zum barrierefreien Ausbau und zur Aufwertung der Unterführung in einer gesonderten Beschlussvorlage berichten.

3. Dringlichkeit

Die Aufwertung und Umgestaltung der Grünanlage ist ein wichtiges Sanierungsziel im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Es wird daher angestrebt, das Projekt noch innerhalb des Förderzeitraumes durchzuführen und hierfür Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Der Mittelbedarf wurde bei der Regierung von Oberbayern für die Jahre 2016 und 2017 angemeldet

4. Grobkonzept (Bedarfsdeckung)

4.1 Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Im Rahmen von Aktionstagen am Spielplatz auf dem Hohenschwangauplatz hatte die Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt e.V. bereits in den Jahren 2006 - 2008 Anregungen der Mitwirkenden zur Aufwertung der örtlichen Grünanlagen und insbesondere des Spielplatzes gesammelt. Im Sommer 2009 fand, finanziert über den Verfügungsfond der Sozialen Stadt Giesing, ein Fotoprojekt im Bereich der Grünflächen statt, im Rahmen dessen das Quartiersmanagement weitere Meinungen bei den Bürgerinnen und Bürgern abgefragt hat.

Das Ergebnis des Fotoprojektes wurde im sogenannten „Pöllatpavillon“ am Neuschwansteinplatz unter dem Titel „Perspektivenwechsel am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz“ vom 18. - 28.03.2010 ausgestellt. In diesem Zusammenhang führte das Baureferat eine weitere Bürgerbefragung durch, die auch gemeinsame Stadtteilspaziergänge durch die Grünanlagen umfasste. Ergänzend fand eine Kinderbefragung mit drei Gruppen des Kindergartens Zu den Hl. Engeln in der Simsseestraße 126 statt.

Die Ergebnisse der Beteiligungsaktionen dienten als Grundlage für die Ausarbeitung des Bedarfsprogramms. Die wichtigsten Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der befragten Kinder sind nachfolgend aufgelistet:

Spielplatz

- Einzäunung des Spielbereiches, einschließlich Spielwiese, zum Schutz der Kinder und zur Vermeidung von Fehlnutzungen und der Verschmutzung durch Hunde
- Verbesserung der Nutzbarkeit des Spielplatzbereiches auch für jüngere (Geschwister)Kinder
- Aufstellung von Brotzeittischen und mehr Bänken
- Erweiterung des Spielangebotes
Hierzu äußerten die Kinder z.B. folgende Wünsche:
Haus mit Rutsche, Spielhaus, Baumhaus, Indianerzelt, Lokomotive, verschieden hohe Rutschen und Schaukeln, Wasserspielplatz, großes Klettergerüst mit Aussicht

Gesamtanlage:

- Attraktive Gestaltung der Grünanlagen zur Stärkung der lokalen Geschäfte und Gastronomien durch ein einladendes Umfeld sowie zur Aufwertung der gesamten Wohnsiedlung
- offenere Gestaltung des Scharfreiterplatzes als „parkartiger Platz“, unter anderem um die soziale Kontrolle zu erhöhen
- Verbesserung und Ergänzung der Nutzungsangebote in den Grünanlagen als Erholungs- und Aufenthaltsräume
- Neugestaltung des Platzes an der Unterführung südlich der Chiemgaustraße und Ausstattung, z.B. mit Bodenschach, Brunnen, Bänken u.a.
- effektivere Reinigung, auch der Gebüsche, Aufstellung von mehr Abfalleimern
- regelmäßige, gründliche Säuberung des Umfeldes der Wertstoffcontainer, Verlegung von zentralem Kreuzungsbereich an weniger störende Stelle
- Freihaltung bestimmter Nutzungsbereiche von Hunden, um neben dem Spielplatz auch Wiesenflächen wieder ungehindert betreten und nutzen zu können
- Schaffung spezieller Aufenthaltsplätze für Jugendliche abseits des Spielplatzes
- Umgestaltung der Flächen zu hellen, offenen Grünanlagen mit blühenden Pflanzen
- Erneuerung und Ergänzung der Sitzbänke
- Gestaltung von Treffpunkten und ruhigen Rückzugsorten
- Verknüpfung von Biergarten und Grünanlage an der Stadelheimer Straße
- Verbesserung der Quermöglichkeiten an den Straßen im Zugangsbereich zum Spielplatz am Hohenschwangauplatz
- Schaffung attraktiver Spazier- und Verbindungswege durch die Grünanlagen, die auch im Winter und bei schlechtem Wetter begehbar sind
- Sicherung ausreichend großer Flächen für Bewegungsspiele (Wiesen und befestigte Flächen)

Unterführung:

- attraktive Gestaltung der Unterführung, um die Nutzungsfrequenz zu erhöhen und damit auch die soziale Kontrolle und das subjektive Sicherheitsgefühl
- Barrierefreie Erschließung der Unterführung, auch um sie mit Kinderwägen und Fahrrädern leichter passieren zu können
- Verhinderung von Müllablagerungen und Herabwerfen von Abfall vom Gehweg an der Chiemgaustraße aus

In der Lenkungsgruppe Stadtsanierung wurde das Bedarfsprogramm am 29.04.2014 vorgestellt.

Eine Vorabstimmung mit der Regierung von Oberbayern als Fördermittelgeber erfolgte am 15.05.2014.

Eine Abstimmung mit der örtlichen Koordinierungsgruppe Giesing fand am 21.05.2014 statt. Dabei wurden nochmals folgende Aspekte betont:

- Bei der Gestaltung des langen, barrierefreien Rampenweges sollte darauf geachtet werden, dass kein „Angstraum“ entsteht, indem Ein- und Ausblicke und ein ausreichender Überblick über den Wegeverlauf sowie verschiedene Ausweichmöglichkeiten (Wegeabzweige) sichergestellt werden.
- Das vorhandene Wegesystem sollte ergänzt und die Wegeführung so gewählt werden, dass Trampelpfade vermieden werden.
- Die Übergänge zwischen den einzelnen Grünflächen sollten barrierefrei gestaltet und zumindest teilweise autofrei gehalten werden.
- Es soll ein eigener Ort für die Jugendlichen geschaffen werden, evtl. mit Wetterdach oder berankter Pergola und spezifischen Nutzungsangeboten
- Es wird ausdrücklich für einen barrierefreien Ausbau der Unterführung an der Chiemgaustraße gestimmt mit dem Ziel, die Siedlungsbereiche im Norden und Süden besser miteinander zu verbinden und die geplanten sozialen Einrichtungen am Neuschwansteinplatz optimal zu erschließen.
- Die Möglichkeiten für die Errichtung einer Wand oberhalb der Unterführung im Süden der Chiemgaustraße sollten geprüft werden, als wirksamer Schutz gegen das Herabwerfen von Gegenständen auf den Rampenweg und zur Reduzierung der Lärmauswirkung des Mittleren Rings auf die Grünanlage.

4.2 Projektbeschreibung

Für die Aufwertung und Umgestaltung der Grünanlagen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Gesamtgestaltung:

- Einheitliche Gestaltung und klare Strukturierung der Grünanlagen
Ein durchgängiges Gestaltungskonzept mit wiederkehrenden Materialien, Formen und Elementen soll den schmalen, langen und in mehrere Teilflächen untergliederten Grünanlagen ein einheitliches, charakteristisches Erscheinungsbild geben und sie in klar abgegrenzte Nutzungsbereiche gliedern.

Erschließung:

- Erneuerung und Ergänzung des Wegenetzes
- Schaffung eines barrierefreien Zuganges zur Fußgängerunterführung an der Chiemgaustraße

- Verbesserung der Wegeverbindungen zu den umliegenden Geschäften und Gastronomiebetrieben
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Grünanlagen durch Sicherstellung barrierefreier, ungehinderter Querungsmöglichkeiten an den Straßen auf Höhe der Parkeingänge

Zur Unterführung an der Chiemgaustraße soll ein durchgängig flach geneigter Weg hinunterführen, an den verschiedene Sitzplätze und Aufenthaltsbereiche angegliedert werden. Er dient somit nicht nur als Durchgangsweg, sondern gleichermaßen als Aufenthaltsort und wird dadurch stärker belebt, so dass die soziale Kontrolle gewährleistet ist und kein „Angstraum“ im Bereich der Unterführung entsteht. An mehreren Stellen werden von diesem zentralen Weg aus Abzweigungen zu den Geschäften, Wohnungen und randlich verlaufenden Gehwegen führen.

Auch im südlichen Bereich des Scharfreiterplatzes ist ein zusätzlicher Weg durch die Grünanlage vorgesehen, der diese gliedert und verschiedene Aufenthaltsplätze erschließt und miteinander verbindet.

Am Hohenschwangauplatz ist keine zusätzliche Durchwegung der schmalen Grünflächen vorgesehen. Vielmehr kann hier die Erschließung über die vorhandenen Gehwege erfolgen, an die die Aufenthaltsplätze angegliedert werden.

Der Spielplatz erhält einen zentralen Zugangsbereich an der Kreuzung Scharfreiterstraße / Hohenschwangauplatz und einen Nebenzu- und -ausgang auf Höhe des gegenüberliegenden Cafés.

Im Bereich der Parkeingänge soll durch Bordsteinabsenkungen und gegebenenfalls durch zusätzliche verkehrsordnende Maßnahmen sichergestellt werden, dass die Übergänge von parkenden Fahrzeugen frei bleiben und barrierefrei passierbar sind.

- Versetzung der Wertstoffcontainer aus dem zentralen Kreuzungsbereich zur südlich gelegenen Trafostation und wirksame Eingrünung beider Einrichtungen

Treffpunkte und Aufenthaltsplätze

- Gestaltung attraktiver Treffpunkte und Aufenthaltsplätze in den Zugangsbereichen der Grünanlage

Am Nordende des Scharfreiterplatzes sollen auf Höhe der westlich gelegenen Lebensmittelläden Sitzplätze entstehen, die sich höhengestaffelt an den flachen Rampenweg angliedern. Sie werden einen wesentlich größeren Abstand zur Chiemgaustraße halten und tiefer liegen als der aktuelle Platzbereich und daher dem Verkehrslärm nicht so stark ausgesetzt sein. Zudem sind sie an dieser Stelle zentraler in die Siedlung eingebunden und bieten sich so als Treffpunkt und Aufenthaltsplatz in der Nähe von Unterführung und Geschäften an.

Der Platz im Süden des Scharfreiterplatzes an der Stadelheimer Straße wird von den Passanten, den Besuchern des gegenüberliegenden Friedhofs und den Kunden der östlich angrenzenden Geschäfte regelmäßig genutzt. Er soll als Aufenthaltsort und Empfangsraum der Grünanlage einladender gestaltet werden und durch eine zur Straße hin geschlossene Pergola auch einen gewissen Lärmschutz erhalten. Sofern der Betreiber des benachbarten Biergartens Interesse an einer Öffnung der Freischankfläche zur Grünanlage hat, soll diese Möglichkeit geprüft werden.

- Einrichtung zusätzlicher Bankplätze als Ruhezone und Rückzugsorte
- Im Zentralen Kreuzungsbereich der Grünanlagen sollen beiderseits der Scharfreiterstraße zusätzliche Sitz- und Aufenthaltsplätze entstehen, die einerseits Treffpunkte für größere Gruppen, andererseits auch ruhige Aufenthaltsorte für Einzelne bieten.

Alle größeren Aufenthaltsbereiche sollen sich auch als Treffpunkte für Jugendliche eignen, da diese erfahrungsgemäß wechselnde Orte bevorzugen und gleichzeitig Raum für verschiedenen Gruppen zur Verfügung stehen sollte. Grundsätzlich ist nicht vorgesehen, die verschiedenen Plätze für bestimmte Gruppen zu gestalten. Vielmehr sollten sie altersunabhängig und flexibel nutzbar sein.

- Ergänzung barrierefreier Aufenthaltsbereiche mit Hochbeeten im Westteil des Hohenschwangauplatzes in der Nähe der Behinderteneinrichtungen entlang der Traunsteiner Straße

Über die an den Hohenschwangauplatz westlich anschließende Alzstraße sind die Grünanlagen für die Bewohner der verschiedenen Wohnheime und Betreuungseinrichtungen im Bereich der Traunsteiner Straße erreichbar. Im Westen der Anlage werden daher zusätzliche Aufenthaltsbereiche geschaffen, die auch von blinden und sehbehinderten Menschen sowie mit Rollstühlen gut genutzt werden können. Durch Hochbeete mit duftenden und haptisch erkennbaren Pflanzen sollen besondere Erlebnisräume gestaltet werden.

Spielplatz

- Erneuerung und Erweiterung des Spielplatzes am Hohenschwangauplatz als zentrale Spielanlage für das umliegende Siedlungsgebiet und ergänzende Freifläche für die anrainenden Kindertageseinrichtungen
- Einzäunung des Spielplatzes und der angrenzenden Spielwiese zum Schutz der Kinder und zur Vermeidung von Verunreinigungen des Spielbereiches durch Hunde

Der kleine Spielplatz soll unter Berücksichtigung des Baumbestandes erweitert und in verschiedene Funktionsbereiche für ruhige Rollen- und Fantasienspiele, für Bewegungs- und Kletterspiele sowie für Kleinkinderspiel gegliedert werden. Zahlreiche Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen werden den Spielplatz als Treffpunkt und Kommunikationsort für Familien zusätzlich attraktiv gestalten. Entsprechend dem vielfach von Kindern sowie Eltern und Erzieherinnen geäußerten Wunsch sollen der Spielplatz und die angrenzende Spielwiese durch einen niedrigen Zaun klar abgegrenzt und geschützt werden.

Neustrukturierung des Grünbestandes

- Neustrukturierung der Übergangszonen zwischen den einzelnen Grünanlagen-teilen und zu den angrenzenden Gehwegen mit dem Ziel, die Gesamtausdehnung des Stadtteilparks wieder erkennbar zu gestalten und den effektiv nutzbaren Flächenanteil erheblich zu vergrößern.

Es ist vorgesehen, die ausufernden randlichen Strauchkulissen unter Erhalt der zwischenstehenden Bäume zu reduzieren und teilweise zu entfernen.

Die verbleibende Gehölzkulisse soll soweit aufgeastet werden, dass Ein- und Ausblicke in beziehungsweise aus der Grünanlage überall möglich sind.

- Sicherung des erhaltenswerten Baumbestandes
Die vitalen Großbäume sollen erhalten und in ihrem Bestand gesichert werden.
- Ergänzung der Vegetationsbestände zur Erhöhung der Artenvielfalt und des Erlebniswertes der Grünflächen

Dem Wunsch der Bevölkerung nach mehr Blütenflor soll durch die Pflanzung von Obst- und Zierobstgehölzen, extensiven Staudenflächen an den zentralen Sitzplätzen und Frühjahrsgeophyten am Gehölzrand entsprochen werden.

Auf der Ostseite des Scharfreiterplatzes stehen bereits zahlreiche Fruchtgehölze, wie z.B. Walnußbäume, Haselsträucher, Kornelkirschen, Wildäpfel, Vogelkirschen. Dieses Motiv soll aufgegriffen und ergänzt werden, so dass dort ein Wildobst-Saum entsteht, dessen Früchte die Anwohnerinnen und Anwohner ernten können.

- Erhalt und Erweiterung nutzbarer Rasenflächen

Durch die Reduzierung des dichten, breiten Strauchbewuchses entstehen wieder große zusammenhängende, nutzbare Rasenflächen. Durch eine deutliche Markierung der Spiel- und Liegewiesen als „hundefreie Bereiche“ sollen diese wieder uneingeschränkt nutzbar sein. Solche Flächen sind insbesondere neben dem Spielplatz und im zentralen Bereich des Scharfreiterplatzes vorgesehen.

5. Rechtliche Bauvoraussetzungen

Das Projekt umfasst bestehende Grünanlagen, die im Flächennutzungsplan als „Allgemeine Grünfläche“ dargestellt sind. Bebauungspläne wurden in ihrem Umfeld nicht aufgestellt. Da es sich bei den geplanten Maßnahmen lediglich um eine zeitgemäße Erneuerung des Bestandes handelt und keine grundlegend neuen Nutzungen vorgesehen sind, muss keine Baugenehmigung eingeholt werden.

6. Gegebenheiten des Grundstücks

Die Grünanlagen weisen durchgängig ein ebenes Gelände auf, mit Ausnahme der Böschungen am Zugangsbereich zur Fußgängerunterführung.

Im Altlastenkataster ist lediglich der westliche Bereich des Hohenschwangauplatzes dargestellt. Im Zuge des weiteren Planungsprozesses sollen dennoch orientierende Baugrunduntersuchungen im Gesamtgebiet durchgeführt und auch Oberbodenproben genommen werden. Ebenso ist vorsorglich eine Kampfmittelvorerkundung der Flächen vorgesehen.

7. Bauablauf und Termine

In 2015 sollen die Planungsleistungen erbracht und der Projektauftrag eingeholt werden.

Das Ausschreibungsverfahren ist im Frühjahr 2016 vorgesehen, die Bauausführung kann dann ab Sommer 2016 erfolgen. Da die Maßnahmen sukzessive durchgeführt werden sollen, um andere Teile der Grünanlagen nutzbar zu halten, ist mit einer Bauzeit von zirka einem Jahr zu rechnen. Die Fertigstellung ist somit im Sommer 2017 zu erwarten.

8. Kosten, Zuwendungen, Kostenbeteiligungen

Das Baureferat hat für das Grobkonzept der baulichen Anlagen überschlägig einen Kostenrahmen von 1,6 bis 1,8 Mio. € ermittelt.

Es handelt sich hierbei noch um eine Grobeinschätzung ohne Planungsgrundlage, basierend auf Erfahrungswerten. Dies bedeutet, dass erst zum Projektauftrag im Stadtrat mit dem Ergebnis der Vorplanung konkrete Projektkosten vorgelegt werden können.

Für das Sanierungsprojekt können Fördermittel im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ beantragt werden. Das bedeutet, dass zirka 60 % der förderfähigen Kosten von Bund und Freistaat finanziert werden.